

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 17 (1913-1914)
Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

abgehen, wenn man allein ist. Dann dachte ich auch, daß Melanie alt ist und wenn sie sterben sollte, müßte ich sie ersezzen . . .“

Und wie nun Fräulein Denzler sich in gebieterischer Haltung erhob, um anzudeuten, daß sie die Zusammenkunft als beendet betrachte, reichte ihr Hager die Hand und sagte:

„Wir wollen wenigstens ohne Gross voneinander gehen! . . . Ich wünsche Ihnen ein ander Mal mehr Glück!“

Der Zug fuhr in den Bahnhof ein und enthob das alternde Fräulein aller Antwort.

*

Etwa später stieg Peter-Elias wieder ins Hagenbuchgut hinauf. Das Herz war ihm leicht, und in den Mundwinkeln saß ihm ein Lächeln. Mit elastischem Schritt eilt er den steinigen Pfad bergwärts. Der Nebel ist zur Höhe gestiegen und der Himmel glänzt von Sternen. Ein tiefer Friede ruht auf der schlummernden Landschaft. Bei seinem Heimwesen angekommen, steht er still. Der weiche Schatten der Erinnerungen steigt aus den trauten Manern hervor und umschwebt die Gestalt des Bauern. Ohne seine Eindrücke heimweisen zu können, fühlt er doch, daß hier der Friede wohnt. Jetzt nimmt er die Mütze ab, wie er es am Sonntag Morgen zu tun pflegt, bevor er zur Kirchtür eingeht, und denkt laut vor sich hin: „Gott Lob und Dank!“

*

„Seid Ihr's, Meister Hager?“ ruft in diesem Augenblick eine Stimme zum Fenster heraus ihn an.

„Ja, Melanie!“

„Seid Ihr gut gereist?“

„Man sollt' es meinen.“

„Nun denn, kommt gleich herein, ich habe einen Cibischtee für Euch ins Ofenrohr gestellt!“

Und wiederum umschwebt ein Lächeln seine Lippen. Peter-Elias ist ohne Gespan in das Haus seiner Väter zurückgekehrt. H. G a i l l o u d.

Redaktion: Dr. Ad. Vöglin in Zürich 7., Aeschstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

 Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schippe 33, Zürich I.

Abonnementspreise

für schweiz. Anzeigen: $1/1$ Seite Fr. 72.—, $1/2$ S. Fr. 36.—, $1/8$ S. Fr. 24.—, $1/4$ S.

Fr. 18.—, $1/8$ S. Fr. 9.—, $1/16$ S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $1/1$ Seite Mt. 72.—, $1/2$ S. Mt. 36.—, $1/8$ S. Mt. 24.—,

$1/4$ S. Mt. 18.—, $1/8$ S. Mt. 9.—, $1/16$ S. Mt. 4.50.

Allmähliche Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel, Thur, Glarus, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.



Glühwürmchen. Gemälde von Otto Tragy.